

Stimmen zum Autofasten, Österreich 2018

Danke, dass ihr Menschen, die Auto-frei leben, unterstützt!
(Eva Sch., Wien)

Das ganze Jahr über benütze ich das Auto nur selten. Es gibt aber nichts, was man nicht noch besser machen könnte. Zum Beispiel, noch öfter autofrei zu bleiben. Dafür hole ich mir hier Motivation und Unterstützung. Und ermutige gerne auch andere, mitzumachen.
(Monika S., Klosterneuburg)

Eine tolle Aktion, die fürs ganze Jahr das Bewusstsein schüren sollte, nicht immer so bequem zu sein, mit dem Auto los zu starten. Das Leben erleben wir nur zu Fuß, mit dem Rad oder in den Öffis! Gleichzeitig sollen wir es der Umwelt zuliebe tun und unseren Kindern ein gutes Vorbild sein.
(Vera S., Kuchl)

Fahre jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit :D
(Kerstin D., St. Veit an der Glan)

Gute Idee, bin gerade mit der Bahn einkaufen gefahren.
(Stefan D., Gumpoldskirchen)

Ich fahre jetzt das zweite Jahr vorwiegend mit dem Rad zur Arbeit. Wenn´s einmal nicht mit dem Rad geht, fehlt mir die Bewegung und die frische Luft.
(Norbert L., Altenberg)

Ich fahre seit 15 Monaten jeden Tag mit dem Rad in die Arbeit, 66km insgesamt. bisher sind dabei 11000km zusammengekommen. Finde es eine gute Idee, wenn mehr Menschen auf das Auto verzichten können
(Roman S., Mannersdorf)

Ich möchte meinen Beitrag zu einem bewussten Umgang mit der Schöpfung Gottes leisten und verstärkt auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.
(Rudolf H., Großrust)

Ich werde "Autofasten" so oft ich kann und vermehrt zu Fuß gehen und mit den "Öffis" fahren.
(Herbert E., Weiz)

Ich würde gerne die Umwelt unterstützen und mit meiner Schwester ein Wochenende in Werfenweng verbringen.
(Iphigenia S., Wien)

Nicht nur jetzt sondern das ganze Jahr möchte ich so gut es geht aufs Auto verzichten!
(Stefan M., Rosental)

Verzicht als Reduktion im Lebensstil- das Immer-Mehr hat eine natürliche Grenze. Die nächsten Generationen kommen nicht mehr in den Genuss der natürlichen Ressourcen. Durch Reduktion wird sich die Vielfalt erhalten und ein Mehrwert entstehen.
(Rainer C., Graz)

Wir haben als Weihnachtsgeschenk das "EDELWEIßTICKET" erworben. Damit haben wir die Möglichkeit unser schönes Bundesland Salzburg ein ganzes Jahr lang um € 300,00 mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln zu bereisen.
(Christine H., Salzburg)

Ich unterstütze die Initiative insbesondere, weil mir die Verkehrssituation rund um die Schule meiner Kinder massiv stinkt!
Was sich da jeden Morgen vor VS und KIGA abspielt unter dem Motto „wer bringt seine Kinder mit dem dickeren Ölofen in die Schule und traut sich anschließend bei laufendem Motor länger seine facebook und whats app Nichtigkeiten erledigen, während die Kinder im Dieselruß vorbeischlurfen“, ist leider ein ganz normaler, tagtäglicher Irrsinn geworden.
Nicht nur dass die Gesundheit der Kinder durch die mittlerweile auch in wissenschaftliche Studien

belegte, erhöhte Luftbelastung vor den Schulen durch die Elterntaxis gefährdet ist, stellt die tägliche Blechschlange auch eine direkte Bedrohung für die Kinder da.

Wir beginnen unseren Schulweg jeden Tag in einer Gasse, die um diese Uhrzeit eine echte Zumutung ist. Der Gestank in der engen Gasse ist insbesondere bei Tiefdruckwetterlage unerträglich und die Luftqualität für zarte Kinderlungen wirklich höchst bedenklich!

Leider wird hier von Seiten der Politik absolut überhaupt nichts getan (man testet lieber 140km/h Strecken, baut das Autobahnnetz eifrig aus und freut sich über sprudelnde MÖST-Einnahmen nachdem Österreich aufgrund seiner Spritpreise zur Diskonttankstelle von Mitteleuropa geworden ist) und somit bleiben uns nur lobenswerte Initiativen auf freiwilliger Basis.

(Thomas Sch., Maria Enzersdorf)

Kunst auf die Straße - Autos ins Museum

(Christian W., Graz)

Ich werde in der Fastenzeit versuchen das Bringen und Holen der Kinder auf das Fahrrad umzustellen und auch die Einkäufe per pedes zu erledigen.

(Christina R., Wien)

Autofasten ist eine tolle Aktion! Ich selbst nutze mein Auto ganzjährig so wenig wie möglich. Gehen meistens zu Fuß in den Kindergarten und Schule, fahre so wenig wie möglich einkaufen.

Zwischendurch wird zu Fuß im Ort eingekauft. Schützt die Umwelt und ist gut für die Gesundheit!

(Cornelia L., Würflach)

Radfahren ist eine Bereicherung für mich: Keine Parkplatzsuche, keine teuren Versicherungs-, Wartungs- und Treibstoffkosten, kein CO2-Ausstoß.

(Stefan B., Baden)

Auch als Unternehmerin funktioniert Autofasten. Denn viele Ziele lassen sich auch mit Öffis erreichen, die Fahrtzeit lässt sich fein mit Lesen, Arbeiten oder einem Nickerchen verbringen...

Mit meinem Faltrad bin ich dann auch vor Ort mobil!

(Lena U., Afritz)

Ich habe mich dazu entschieden, auf ein eigenes Auto zu verzichten. Ich werde nur am Wochenende den PKW meines Gatten mitbenützen oder wenn notwendig mit jemandem "Auto teilen".

(Anna H., Krieglach)

Die Luft ist schlecht und für Fahrradfahrerinnen ist oft wenig Platz.

(Johannes F., Graz)

Wieder eine tolle Aktion mit neuen Ansätzen! Danke auch für den "in puncto Autofasten-Kalender".

(Margit A., St. Lorenzen)

Great initiative and glad to contribute as well.

(Sapar A., Wien)